

von Kleinasien; seine Höhe beträgt 12290'. Ganz aus vulkanischen Produkten bestehend, zeigen sich an seinem Gipfel zwei Krater, aus denen sich einst die unterirdischen Kräfte Bahn brachen zur Atmosphäre. Die Schneegränze steht an diesem Berge nur 9664' über dem Meere, also 3700' niedriger als am Ararat, unter nahe gleicher Breite. Das ganze innere Plateau, westlich bis nach Kutayeh, und darüber hinaus bis in die Ebene von Sardis, und selbst bis zum westlichen Littoral bei Smyrna u. s. w., trägt die delitlichsten Spuren vulkanischer Revolutionen. Bei Ukseraï, auf der Westseite des Argäus, steht der Hassan Dagh, ein Trachyt-Dom von mehr als 7500' Höhe, und an seinem Fuße, im Thale, erheben sich mehrere kleine Vulkankegel, die nach der Bildung des Thals Ausbrüche gehabt haben müssen; ein mächtiger Lavaström hat sich aus einem dieser Kegel ergossen, und Lavaströme lassen sich auch auf dem Abhänge des Arghi Dagh, so wie an mehreren Punkten des westlichen Theils der Halbinsel, verfolgen. Von ihrem Plateau strömen dahinwärts, zum Aegäischen Meere, der Hermus, Sarabat der Türken, und der Mäander, dieser unter den berühmten Flüssen Kleinasiens der berühmteste, nicht allein wegen der Fruchtbarkeit und Ueppigkeit seiner Thäler und der Menge blühender Städte, die an seinen Ufern standen, sondern auch der Krümmungen seines Laufes halber, die so außerordentlich zahlreich sind, daß



der Name dieses Flusses, als Eigenschaftswort, zur Bezeichnung eines in vielen Serpentinien fließenden Gewässers allgemein üblich geworden ist. An seiner Mündung stand Miletus, die Vierhafen-Stadt, reich und mächtig durch Handel, die Gründerin zahlreicher Kolonien, deren Plinius nicht weniger als achtzig rechnet. Schwer ist es, die Stelle anzugeben, wo die Milesischen Kaufherren walteten; der Landstrom nicht bloß, auch der Meeresstrom, der längs der Ionisch-Eydischen Küste zieht, hat der Mündungsgegend des Mäander durch ungewöhnliche Alluvionen ein ganz andres Ansehen gegeben, und hört in seinen Umbildungen nimmer auf.

33. Dieses Plateau, welches gegen Afiun-Kara-Hissar, Nuskat und Arabyhie endigt, ist von sehr ungleicher Fruchtbarkeit. Wüst und öde ist es an vielen Stellen, fruchtbar aber da, wo die Mittel zur Bewässerung vorhanden sind. Das Holz mangelt; kalt sind die Winter, heiß die Sommer, so daß Baumwolle gebaut werden kann, so bei Kaisariyeh, nicht nördlicher aber als Siwas. Von diesem Plateau strömen in nordwestlicher Richtung die Hauptflüsse der Halbinsel, der Kisil Irma, der Ekil Irma und der Sakkariah, alle in's Schwarze Meer. In geringer Entfernung von der Küste dieses Meeres erheben sich, von breiten Thälern durchschnitten, Berge, die aus mehreren Ketten bestehen, welche, in Armenien anfangend ziemlich weit in's Innere reichen. Diese Fortsetzung des Taurus vereinigt sich am Marmora-Meere mit dem Waldgebirge des Olympus von Brussa, und früher schon mit dem weidenreichen Plateau von Angora. Das von diesen Bergketten umgürtete Land ist gewiß eines der schönsten unserer Hemisphäre; mildes Klima, üppige Vegetation, Reichthum an Wasser zeichnen es aus. In dem Thale von Tokat, das zwar etwas